

waschung aus dem Boden, durch Stickstoffentbindung bei der Fäulnis oder Salpetergärung möglichst zu vermeiden. Ferner ist es Aufgabe der Pflanzenkultur, die Aufschließung des Stickstoffkapitals des Bodens durch Bodenbearbeitung usw. zu fördern, denn wie die Untersuchungen über die Brache ergeben, findet durch Bodenbearbeitung eine ausgiebige Salpeterbildung statt. So gestaltete sich z. B. der Salpetergehalt im Boden vor und nach der Brache auf drei verschiedenen Feldern wie folgt:

	Brache	I	II	III
Salpetergehalt vorder Brache		53	55	73
„ nach „ „		138	140	170
Zunahme an Salpeter . . .		85	85	97 kg pro ha
		* 40—45 Pfd. pro Morgen.		

Auch die Anwendung der künstlichen stickstoffhaltigen Düngemittel muß sachgemäß geschehen.

Für Chilesalpeter und Ammoniak wurde dies vorhin schon des näheren ausgeführt, aber auch die neuen, vorhin genannten Luftstickstoffpräparate, besonders die beiden ersteren, erfordern, daß man bei ihrer Anwendung mit Sorgfalt vorgeht. Haben wir in dem salpetersauren Kalk, wie es scheint, ein mindestens im Düngewert dem Chilesalpeter gleiches Produkt, was auch besonders für kalkarme Böden wertvoll sein dürfte, so bieten auch die beiden anderen Luftstickstoffpräparate bereits brauchbare, wenn auch noch verbesserungswürdige Stickstoffquellen für unsere Kulturen. Es ist daher Hoffnung vorhanden, daß uns die chemische Industrie bald aus der Luft die passenden Stickstoffdünger zur Verfügung stellt. Liefert sie uns dieselben in der erforderlichen Menge und zu konkurrierenden Preisen, so glaubt der Vortr., können wir mit Ruhe der Erschöpfung der Chilesalpeterlager entgegensehen.

Das Verständnis des Vorgetragenen, in dem eine große Summe praktischer Erfahrungen als Resultat jahrelanger Arbeiten zutage trat, wurde durch zahlreiche farbige Abbildungen von Pflanzen, die unter genau bestimmten Gaben der einzelnen Nährstoffe gezogen wurden und dementsprechend entweder die charakteristischen Merkmale des Mangels eines bestimmten Nährstoffes oder normale und günstige Entwicklung zeigten, und bei denen außerdem die Ernteergebnisse vermerkt waren, in wirksamer Weise gefördert.

Ihren Dank für diesen den Chemiker nicht

minder wie den Pflanzenphysiologen und den praktischen Landwirt interessierenden Vortrag gab die Versammlung in lebhafter Weise zu erkennen.

In der geschäftlichen Sitzung macht der Vorsitzende Mitteilung davon, daß der in der Versammlung am 17. November v. J. in Magdeburg erstattete Bericht der Kommission zur Prüfung der Frage der Versicherung der Privatbeamten gedruckt und mit dem s. Zt. beschlossenen Antrage dem Hauptvereinsvorstande eingesandt worden ist. Der Vorsitzende des Hauptvereins hat den Bericht an eine vorläufige soziale Kommission weitergegeben; auch ist er in der Vereinszeitschrift abgedruckt worden (s. S. 289 ff.). Über weitere Schritte in der Angelegenheit, etwaige Ernennung einer Kommission zur Bearbeitung der Frage usw. wird die nächste Hauptversammlung, auf deren Tagesordnung der Gegenstand gesetzt werden soll, zu beschließen haben.

Es wird sodann über den IV. deutschen Kalitag, der am 9. und 10. Mai d. J. in Nordhausen abgehalten werden soll, berichtet. Herr Prof. Dr. Precht hat unterm 29. Februar einen Bericht über die bis jetzt getroffenen Vorbereitungen an die Vorstandsmitglieder versandt. Es sei daraus hervorgehoben, daß neben der Besichtigung von Kaliwerken in der Umgegend von Nordhausen die Besichtigung von Maschinenfabriken in Nordhausen selbst, sowie ein Ausflug nach der Nordhäuser Talsperre in Verbindung mit der Besichtigung der Hochdruckwasserleitung und des angeschlossenen Kraftwerkes der Stadt Nordhausen in Aussicht genommen sind.

Herr Privatdozent Dr. E. Erdmann - Halle wird über die Entstehung der Kaliumsalzlagerstätten sprechen; die Herren Prof. Dr. Rinne und Prof. Dr. Julius Precht - Hannover werden über die Arbeiten des Verbandes für die wissenschaftliche Erforschung der deutschen Kaliumsalzlagerstätten berichten, und als technischer Vortrag steht noch ein solcher des Herrn Ingenieur Dankworth - Magdeburg über Speicher- und Verladeeinrichtungen für die Kaliindustrie in Aussicht.

Weiterhin werden Mitteilungen über die diesjährige Hauptversammlung in Jena gemacht.

Bei dem gemeinsamen Essen wies in einem Toaste auf den Bezirksverein Herr Oberbürgermeister Leinweber auf die große Bedeutung Bernburgs als Solbad hin.

## Hauptversammlung 1908.

Die diesjährige Hauptversammlung unseres Vereins findet zu Jena in den Tagen von

Donnerstag, den 11. Juni bis Sonnabend, den 13. Juni

statt.

Die Vorträge für die Hauptversammlung sind bei dem Generalsekretär Prof. Dr. B. Rassow, Leipzig, Dörrienstr. 13 anzumelden.

DER VORSTAND.